

# MBI INFORMIERT

**MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN**  
**UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr. 8-02/19**

MBI-Geschäftsstelle

Kohlenkamp 1,  
45468 Mülheim  
Tel. 0208 - 3899810  
Fax 0208 - 3899811

e-mail: [mbi@mbi-mh.de](mailto:mbi@mbi-mh.de)

<http://www.mbi-mh.de>

## Beim Bürgerentscheid zur VHS-Wiedernutzung am 6. Okt. mit Ja!

Mülheim/Ruhr hat trotz besserer Bedingungen als die meisten anderen Ruhrgebietsstädte die Spitzenposition bei der NRW-Pro-Kopf-Verschuldung erklommen mit ca. 11.500€/Einwohner. Eine Besserung ist nicht in Sicht, da auch die Etats für 2018 und 2019 bereits scheiterten. Vieles a.d. Ruhr erinnert an Brechts "Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny". Deren Leitspruch hieß "Du darfst alles", einzig verboten war kein Geld zu haben. Darauf stand die Todesstrafe. Am Ende versinkt die Stadt im Chaos („brennendes Mahagonny“) und demonstrierende Gruppen ziehen umher. Noch ist es in der einstigen quasi-Hauptstadt von Stahlbaronen, Handelskonzernen und Atomindustrie nicht ganz so weit, doch die Vorzeichen sind deutlich und blinken wie Menetekel am Horizont. **Noch ist in MH "Polen nicht verloren" und es gibt noch einige schöne Seiten und Errungenschaften, die die Bürger gegen eine konfuse, orientierungslose Stadtpolitik verteidigen müssen. Eine davon ist unsere einzigartige Volkshochschule, das Denkmal am MüGa-Rand als wichtiger Bestandteil des Kulturensembles mit Schloss, Ringlokschuppen, Camera Obscura, Stadthalle rund um das MüGa-Gelände mit dem beliebten**



**Bürgerentscheid  
am 6. Oktober**



**Stimmen Sie mit JA!**

**Matschspielplatz und dem Biogarten neben der VHS.**

Mit großer Unterstützung aus der Bürgerschaft und hohem, jahrelangem Engagement konnte die BI "Erhalt unserer VHS in der MüGa" zum Versuch der Zerstörung der VHS gegen Verwaltung und Ratsmehrheit durchsetzen, dass nun die Bürger entscheiden können, ob "die Stadt" ihre bewährte und beliebte VHS dem endgültigen Zerfall überlassen wird oder ob das intakte Denkmal in Zukunft wieder seiner Bestimmung übergeben werden muss. "Die Stadt" wird sicherlich mit harten Bandagen versuchen, die Bürger davon abzuhalten, für ihre VHS zu stimmen. Ein Vorgeschmack auf S. 3 beim Zensurversuch der Stadt.

Mit bekannten Methoden werden sie auch versuchen, die Menschen gegeneinander auszuspielen, indem behauptet wird, mit einer Wiederinbetriebnahme der VHS könnten KiTas,

Schulen, Tierheim usw. nicht mehr instand gehalten werden. Das aber ist ein durchschaubares Erpressungsmanöver. **Wir vertrauen darauf, dass viele Mülheimer/innen darauf nicht hereinfallen und am 6. Oktober mit Ja stimmen, ob per Briefwahl, vorab im Wahlbüro im Rathaus oder am 6. Okt. in dem jeweiligen Wahllokal.**

## Erste Termine für den "Wahlkampf" zum Bürgerentscheid für den VHS-Erhalt

- Am Samstag, dem 24. August wird unsere VHS in der MüGa 40 Jahre alt. Die BI veranstaltet zur Feier des Tages ab 15 Uhr ein gemeinsames Picknick auf den Stufen vor der VHS. Eingeladen ist jede/r Interessierte.
- Für Mittwoch, den 4. September lädt die Bürgerinitiative zur nächsten Versammlung um 19 Uhr im "Alten Schilderhaus" an der Südstraße.
- Die Stadt hat über WAZ angekündigt, Mitte Sept. selbst eine Infoveranstaltung durchzuführen



### Auf den folgenden Seiten:

- Das Medienhaus als wesentlicher Baustein des Ruhrbania-Fiaskos..... S.2
  - VHS-Bürgerentscheid und der unerlaubte Zensurversuch: Will "die Stadt" manipulieren? ..... S. 3
  - Mülheims geniale Verkehr(t)sexperten oder Der Ruhrbania-Murks als Baulos3! ..... S. 4
- Einlegeblatt:** Schuldenerlass für Ruhrgebietsstädte? Nur unter harten Auflagen! Gott und die Welt, eine zerrüttete Beziehung? Weltenrettung in Sicht durch Gretel und die Superwurst?

## Das Medienhaus als Baustein des Ruhrbania-Fiaskos

Am 22. August wird das Medienhaus zehn Jahre alt. WAZ: „Anfangs noch umstritten, belebt und bereichert das Haus am Synagogenplatz heute die Mülheimer Innenstadt.“ Doch in Wirklichkeit war das Medienhaus als Bücherei-Neubau ein wesentlicher Baustein des riesigen Ruhrbania-Fiaskos inkl. des für Ruhrbania mit sehr viel Geld endgültig vermurksten Verkehrskonzepts. Unabhängig davon hat das Medienhaus die Innenstadt nicht wesentlich neu belebt, denn Bürgeramt und Sparkasse hatten zuvor viel Publikumsverkehr und die MST zog nur aus dem ex-C&A ein paar m weiter (und nun wieder weg), während vor allem Rathausmarkt und z.T. auch untere Schloss- sowie Nebenstraßen deutlich entleert wurden. Auch der Umzug des Rio-Kino aus den schönen Räumen im Stadtbad ins Medienhaus war keine Verbesserung!

**Wer verstehen will, warum die reiche Stadt Mülheim Ruhr mit stets niedriger Arbeitslosigkeit, robuster Wirtschaft und mit überdurchschnittlich hohen Gewerbesteuererinnahmen derart pleite ist, dass auch die Pro-Kopf-Verschuldung inzwischen weit höher ist als z.B. in Oberhausen, Duisburg oder Hagen und doppelt so hoch als selbst in Gelsenkirchen, der schaue sich u.a. die gesamten gigantischen finanziellen Vorleistungen für das Prestigeprojekt Ruhrbania an.**

**„Ruhrbania–Wohnen, Arbeiten + Erleben am Fluss“**

war das zentrale Projekt, das sich Frau Mühlenfeld (SPD) bei ihrer Wahl zur OB Anfang 2003 auf die Fahne gehisst hatte. Zwischen Schloss- und Nordbrücke sollte die gesamte bestehende Infrastruktur, sofern nicht denkmalgeschützt wie Stadtbad und Rathausaltbau, beseitigt und durch

Wohnbebauung mit Kneipen u.v.m. ersetzt werden. Im Weg waren damit der Stadtbadanbau (damals ein Ärztehaus), das Gartendenkmal Ostruhranlagen, der Rathausneubau, die Bücherei, das Gesundheitshaus, die AOK, das alte Arbeitsamt und die Hauptverkehrs- und Landesstr. Ruhrstraße. Eine Mammutaufgabe für 200 m Mini-Flaniermeile, großspurig als „Ruhrpromenade“ auf dem Leinpfad, davor Fußgängerweg.

Bis auf den Park des Gartendenkmals mit seinen alleine 17 Naturdenkmälern musste oder muss für alles andere allerdings erst Ersatz gefunden werden. Das alleine bedingte bereits einen großen finanziellen Aufwand und eine lange Zeitdauer der Umsetzung von Frau Mühlenfelds Prestigeprojekt. Letzteres verzögerte sich zusätzlich durch unrealistische Träume wie u.a. dem Wunsch, auf Baufeld 1 ein 4-oder5-Sterne-Hotel zu errichten, wofür sich logischerweise kein Investor fand. Um das bereits nach wenigen Jahren erkennbar schwindsüchtige Prestigeprojekt attraktiver zu machen, wurde zusätzlich ab Ende 2009 das denkmalgeschützte Restrathaus vollständig und sehr aufwendig saniert. 2011 begann der Bau des gelblichen Klotzes von Kondor Wessels auf Baufeld 1 angebaut an das Restrathaus,



vgl. Foto links aus dem Innenhof zwischen Kondor-Wessels-Klotz und Restrathaus mit der Rotunde. Die teure Rotunde ist ebenfalls denkmalgeschützt. Sie wurde aber dennoch vollständig abgerissen und (als Denkmal!) neu gebaut. Sie wurde als „Schmuckstück“ angepriesen. Doch

dieses Schmuckstück ist völlig versteckt und für die Öffentlichkeit nahezu unzugänglich. Die Rotunde sollte erst 3,2 Mio. kosten, am Ende waren es ca. 6 Mio. und wofür? Ein echter Schildbürgerstreich?

Die Sanierungskosten des denkmalgeschützten historischen Rathausteils sind von 37 auf 50 Mio. € gestiegen, die (im Übrigen vergaberechtswidrige) Umwegfinanzierung über den SWB durch Übertragung und Rückmietung, damit im Schattenhaushalt, wobei die jährlichen „Miet“-zahlungen wegen der Kostensteigerung bereits von 3 auf 4 Mio. gestiegen sind, 25 Jahre lang, weitere Steigerungen nicht ausgeschlossen.

**Vor allem Baufeld 2 machte irrwitzig hohe städtische Vorleistungen notwendig, um dort schlappe 7200 qm Bauland herzustellen. Dort befanden sich vorher Rathausneubau, Bücherei, Platz der Deutschen Einheit, Ruhrstr. . und das Gartendenkmal der Ostruhranlagen.**

Beispiel Abriss Bücherei und Medienhaus als Ersatz: 2006 Anmietung des für ein neues Bürgeramt umgebauten ex-Möbel Nohlen-Gebäude Löhstr. (Miete mind. 1,3 Mio+NK auf 25 Jahre), damit das alte tolle Bürgeramt am Viktoriaplatz abgerissen werden konnte, um dort den Bau des Medienhauses als Bücherei-Nachfolger zu ermöglichen, damit danach die Bücherei vom Ruhrbaniafeld 2 weichen konnte. (Miete per PPP-Vertrag auf 25 Jahre ca. 1,7 Mio +NK jährlich mit üblicher Preisgleitklausel). Hinzu kamen Umzugs- und Abrisskosten Bücherei sowie Kosten für Abriss ehemaliges Bürgeramt und Stadtparkasse uswuf.



## VHS-Bürgerentscheid und der unerlaubte Zensurversuch: Will "die Stadt" dadurch die Abstimmung manipulieren?

Bis 12.8. sollten "die Stadt", alle Fraktionen, Gruppen und Einzelmitglieder des Rates sowie die Initiatoren des Bürgerbegehrens „Erhalt unserer VHS in der MüGa“ jeweils eine Stellungnahme zum Informationsblatt für den Bürgerentscheid am 6. Oktober einreichen. Am Freitag, dem 16.8., erhielten die MBI ein Schreiben des Rechtsamts zu „*Information über angedachte Streichungen einzelner Textpassagen*“ mit der Aufforderung, von Freitag bis Sonntag „*die entsprechenden Textpassagen ggfls. zu korrigieren und eine überarbeitete Fassung bis 18.08.2019 einzureichen.*“



Zwei Stellen will die Stadt in der MBI-Stellungnahme wie folgt streichen:

### 1. Streichung im 3. Absatz:

„*Im Sept. 2017 wurde die VHS dann überfallartig geschlossen wegen angeblicher Brandschutzmängel.*“

**Das Wort "angeblicher" ist nachweislich falsch**

*Begründung*

*Die Brandschutzmängel sind belegbar.*

### 2. Streichung letzter Satz, erster Halbsatz

„*Diese (gemeint sind die Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen) können auch problemlos nach und nach erfolgen, ....*“

**Diese Aussage ist nachweislich falsch.**

*Begründung:*

*Das Gebäude der VHS an der Bergstraße wurde durch die Bauaufsicht wegen Gefahr im Verzug geschlossen und die Nutzung untersagt. Solange die Gefahr nicht beseitigt ist, darf die Nutzung nicht wieder aufgenommen werden. Die Gefahr ist beseitigt, wenn die Mängel im Rahmen eines genehmigten und gutachterlich begleiteten Sanierungskonzeptes behoben sind und die Bescheinigungen der Sachverständigen vorliegen. Eine Freigabe während der Bauarbeiten bzw. eine Sanierung im laufenden Betrieb kann nicht erfolgen, weil die Gefahr währenddessen fortbesteht.*

### Kurzkommentar MBI zu obigen Ausführungen des Rechtsamts:

Ad 1.:

Als Grund für die überfallartige VHS-Schließung wurden Brandschutzmängel angegeben – also „angeblich“. Die MBI haben diese nicht bestritten unabhängig davon, dass bis heute nicht deutlich gemacht wurde (oder werden konnte?), welche Mängel nicht bereits 2007 bei der Brandschau bekannt waren, aber zumindest in dem Brandschutzkonzept von 2012 bereits enthalten waren, das neben der Aufzählung der Mängel auch einen ausführlichen, dezidierten Sanierungsplan enthielt.

Ad 2.:

Die städtische Begründung hat mit der MBI-Aussage direkt überhaupt nichts zu tun, denn von laufendem Betrieb ist nicht die Rede. Was falsch sein soll an der Aussage, Maßnahmen könnten auch problemlos nach und nach erfolgen, erschließt sich nicht. Das gilt eigentlich immer und war seitens den MBI nur auf den finanziellen Aspekt bezogen, d.h. auf evtl. Auswirkungen auf Schulen, KiTas usw.

Insofern, als die Zensurbehörde „Hintergedanken“ vermutet, liegt sie richtig, denn nicht nur die MBI sehen es als realistisch und überall in Deutschland und dem Rest der Welt üblich an, dass nach einem ersten Schritt der Beseitigung der wesentlichsten Brandschutzmängel der Rest der Sanierung abschnittsweise und bei laufendem Betrieb erfolgen kann. Doch diese Binsenweisheit steht nicht in der MBI-Stellungnahme, kann also auch nicht beanstandet und wegzensiert werden.

Wenn der Bürgerentscheid erfolgreich sein wird, wird auch „die Stadt“ ihre in der Begründung aufgeführte rigorose und weltfremde Haltung auf Realitätsniveau bringen müssen bei der Erarbeitung eines Konzepts zu Sanierung und Wiedernutzung der VHS.



**Fazit: Es gibt keinen erkennbaren Grund, warum die MBI ihre Stellungnahme zum VHS-Bürgerentscheid abändern sollten. Ganz generell ist die gesamte Stellungnahme ohnehin durch das Grundrecht auf Meinungsfreiheit (Artikel 5 GG) und dem Verbot staatlicher Zensur gedeckt. Es gibt auch nicht den winzigsten Hinweis, dass der MBI-Text „ehrverletzende oder eindeutig wahrheitswidrige Behauptungen“ enthielte.**

# Mülheims geniale Verkehr(t)sexperten

## Chaos pur, in Mülheim an der Ruhr!?!?

### Verkehrsplanung als Ruhrbania-Murks - Baulos3!



Das geniale Ruhrbania-Verkehrskonzept der Stadt Mülheim besteht aus 3 sog. Losen und wurde vor weit über 10 Jahren von SPD, CDU, Grünen und FDP beschlossen: Baulos 1 entfernte Ruhr- und Friedrich-Ebert-Str. als Hauptverkehrsstraßen, Baulos 2 zerstörte alle sog. overfließ von und zur Nordbrücke und mit Ruhrbania-Baulos 3 soll der enge Klöttchen zum 2-Richtungsverkehr ausgebaut sowie die Hochstraße Tourainer Ring niedergelegt werden, damit am Bahnhof ein Kreisverkehr Eppinghofer/Parallelstr. ebenerdig entstehen können soll. Die Lose 1+2 sind verwirklicht und haben die Mülheimer Verkehrsführung für mind. 40 Mio. € deutlich weiter verschlechtert, ganz abgesehen davon, dass ein Teil der Fördergelder über „Beschleunigung der Straßenbahnlinie 110“ kassiert wurde, die zurückgezahlt werden müssten, falls der Kahlenbergast der 104 (als Umbenennung dieses Teils der inzwischen stillgelegten 110) wie geplant auch noch stillgelegt würde.

**Baulos 3 für einst (vor vielen Jahren) geplante 12 Mio. € wurde über Jahre aus Düsseldorf blockiert, um das Totalchaos in Mülheim zu verhindern, da gleichzeitig auch noch die über Jahre verschlammte, überfällige Sanierung des Rumbachkanals über die gesamte Hauptachse Dickswall/Essener Str. begonnen werden musste.**

Um die erhofften 9 Mio. Zuschuss für Baulos 3 nicht endgültig zu gefährden, musste nun spätestens 2018/19 am Klöttchen gebaut werden. Erst der sehr enge Kreisverkehr an der Heißener Str., dann der an Eppinghofer/Bruchstr. (eine weitere Glanzleistung der Verkehrsplanung). Jetzt geht es weiter mit dem Umbau des Klöttchen zwischen den Kreisverkehren, wie auch immer.. Gleichzeitig wurde die Baumaßnahme „Hauptfahrbahn Tourainer Ring und Neugestaltung der Böschung“ begonnen.

Ehrlich gesagt: So ganz nachvollziehbar sind auch die gesamten Verkehrslenkungen und Umleitungen durch beide gleichzeitigen neuerlichen Maßnahmen nicht. **Doch wie sagte der ehemalige Tiefbauamtsleiter Kerlisch, der im Auftrag seiner Chefinnen Mühlenfeld (SPD) und Sander (Grüne) die vermurkste Ruhrbania-Verkehrsführung mit Hilfe vieler Gutachter entwickelte, auf die Kritik u.a. der Taxifahrer: „Bürger haben Verkehrskonzept nicht verinnerlicht“ in WAZ von Feb. 2013.**

Nach haufenweise Gutachten oder Verkehrssimulationen, die für Millionen € keine auch nur annähernd passable Verkehrsführung mit sich brachten, hatten die Mülheimer Verkehrsplaner/innen, bekanntermaßen das exakte Gegenteil von Versagern, endlich die wahre Ursache erkannt: **Die Bürger sind zu doof, um die genialen Verkehrsplanungen zu kapiern oder aber zu widerspenstig, um sie zu verinnerlichen. Schlussfolgerung?**

**Am besten wählen sich Planer und Politiker, frei nach Bertolt Brecht, einfach eine andere Bevölkerung, die auch kapiert und honoriert, was so Gutes für sie getan wurde und wird! Oder?**

Doch zurück zum Klöttchen und Ruhrbania-Baulos 3: Wie genau der 2-Richtungsverkehr im Klöttchen überhaupt aussehen könnte, nur platzmäßig gesehen, das bedarf schon gehöriger intellektueller Höchstleistungen, die bekanntlich im Mülheimer Rathaus im Überfluss existieren.

**Es heißt doch immer wieder, dass die Stadt kein Geld habe für fast nix mehr. Na ja, ausgenommen „natürlich“ die Umsetzung alter Ruhrbania-Beschlüsse, auch wenn deren Nutzen sich nicht wirklich erschließt.**

**Und: Laßt bitte die Hochstr. Tourainer Ring stehen und beginnt endlich mit koordinierter Stadt- und Verkehrsplanung, am besten ohne Gutachter, sondern mit**



**Anregungen und Vorschlägen von Mülheimer/innen, die zweifelsohne wissen, wovon sie reden.**

Anwohnerinfo

Wegen Bauarbeiten wird es im Bereich des Klöttchen zwischen den Kreisverkehren eine Sackgassenregelung geben. Diese gilt ab dem 7. August. Kindergarten und Seniorenwohnanlage können erreicht werden. Alle anderen Verkehrsteilnehmer werden über die Heißener Straße und Eppinghofer Straße umgeleitet.

## Einlegeblatt

M ü l h e i m e r  
B ü r g e r -  
I n i t i a t i v e n

Fraktion in Rat und  
Bezirksvertretungen  
der Stadt Mülheim a.d.Ruhr

Fraktionsbüro: Kohlenkamp 1  
45468 Mülheim / Ruhr

Telefon: 0208-3899810

Telefax: 0208-3899811

M B I

e-mail: [fraktion@mbi-mh.de](mailto:fraktion@mbi-mh.de)

<http://www.mbi-mh.de>

### Schuldenerlass für Ruhrgebietsstädte? Nur unter harten Auflagen!

Vorab

Ohne Deutschland keine EU, ohne NRW kein funktionierendes Deutschland und ohne Lösungen für die schwere Ruhrgebietskrise wird NRW zum "Griechenland Deutschlands" (Zitat Spiegel).

Das wohl größte Problem in NRW und damit Deutschlands ist die Krisenregion Ruhrgebiet mit über 5 Mio. Menschen. Eine Mitursache, warum es dort insgesamt auch in Boomjahren wie diesen nicht wirklich vorwärts geht, ist die tiefsitzende Kirchtürmelei. Nun will man sich als Metropole vermarkten, indem man das als Besonderheit ausgibt. Na ja ... Man bedenke nur die katastrophale Lage im zersplitterten, hoch defizitären und wenig effizienten ÖPNV in der Ruhrstadt!

**Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) kommt in einer Studie Anfang August zu dem Ergebnis, dass das Ruhrgebiet zu den finanziell und wirtschaftlich abgehängten Regionen Deutschlands gehört. Das ist nicht neu sondern seit Jahrzehnten bekannt, gut und richtig ist trotzdem, dass eine Studie erneut darauf hinweist und so das PR-Geklingel der hiesigen Politiker und Wirtschaftsförderer mit der tristen Realität konfrontiert.**

**"Die betroffenen Länder sollten Schuldenerlasse für die Kommunen in Betracht ziehen, damit diese wieder handlungsfähig werden", schlägt Michael Hüther, Direktor des IW, vor. "Eine kluge Regionalpolitik sollte den Kommunen die Möglichkeit geben, sich selbst zu helfen", ergänzt Jens Südekum, Studienmitautor und Ökonom an der Universität Düsseldorf.**



Weitere Stellschrauben sehen die Wissenschaftler darin, bürgerschaftliches Engagement besser zu unterstützen und zu vereinfachen, Bildungsangebote in den betroffenen Regionen zu verbessern und das Netz - sowohl in Form von Schienen als auch von Breitbandinternet - auszubauen. **"Die Regionalpolitik muss jetzt dringend gegensteuern, sonst werden die gesellschaftlichen Spannungen zunehmen und es kann zu gefährlichen Abwärtsspiralen kommen"**, warnen Hüther und Südekum.

### Was den Schuldenerlass für Ruhrgebietsstädte betrifft, sollte man skeptisch sein.

Ja, die Städte leiden unter einer ungeheuren Schuldenlast, aber ihnen ohne Auflagen die Schulden zu erlassen hätte dieselbe Wirkung, wie einem Zwölfjährigen 10.000 Euro zur freien Verfügung in die Hand zu drücken. Er würde sie kaum in seine Bildung investieren, sondern eher einen großen 4k-Fernseher, eine Xbox und eine Playstation kaufen. Die Politiker im Ruhrgebiet haben in den vergangenen Jahrzehnten bewiesen, dass sie nicht sonderlich reifer sind: Hunderte von Millionen wurden für Zollverein verpulvert, neue Konzerthäuser wurden angeschafft oder wie in Mülheim für ein sündhaft teures Prestigeobjekt Ruhrbania mit äußerst dürftigen Ergebnissen. Erlässt man den Ruhrgebietsstädten die Schulden, dann nur unter harten Auflagen: Investitionen in den Nahverkehr, digitale Infrastruktur und Schulen - aber kein Geld für teure Prestigeobjekte und -projekte oder abenteuerliche Investitionen in Unternehmen wie die STEAG. Die Städte Omüssen von Land und Bund an der kurzen Leine geführt werden.

## Gott und die Welt, eine zerrüttete Beziehung?

Die Zerstörung der Lebensgrundlagen läuft nach dem neuesten Weltklimabericht oder dem UN-Artenschutzbericht hundertmal schneller ab als im Durchschnitt der letzten Dekade.

**"Enttäuscht vom Affen, schuf Gott den Menschen", schrieb bereits Mark Twain vor 1 Jahrhundert, "danach verzichtete er auf weitere Experimente."**

Nun ist das aber so eine Sache mit Gott. Nehmen wir mal an, es gäbe nur einen, wie Christen und Moslems das behaupten und nicht ganz viele, wie z. B. von den Hinduisten angebetet und verehrt, dann hat Gott, ob nun Allah oder der Vater von Jesus, deutlich versagt bei seiner eigentlichen Hauptaufgabe, den Menschen als "die Krone seiner Schöpfung" mit soviel Vernunft auszustatten, dass er nicht nach und nach alle seine Lebensgrundlagen selbst zerstört. Während Selbsttötung z.B. in unseren westlichen Gesellschaften i.d.R. verboten ist, gilt das bei Islamisten nicht unbedingt, wie die vielen Selbstmordattentäter belegen, die oft auch noch überzeugt sind, dass sie dafür im Himmel belohnt werden (z.B. mit vielen Jungfrauen als quasi-Sexsklavinnen).

Womit bei der versuchten Selbsterstörung der Menschheit eher auf Allah als dem zuständigen Gott hingewiesen sein könnte.

Wie dem auch sei oder auch nicht, jedenfalls scheint die Beziehung Gott-Mensch heillos zerrüttet. Nach weltlichen Maßstäben ist eine Scheidung unabweislich. Wie das in göttlichen Gefilden gehandhabt wird, das steht halt in den Sternen.

Vielleicht ist alles aber auch ganz anders und nicht einmal der UN-Artenschutzbericht stimmt in seinen apokalyptischen Vorhersagen God only knows .....

---

## Doch keine Angst, die Weltenrettung ist in Sicht



Alle machen sich ja gerade große Sorgen um die Welt, deren Zukunft durch die Klimaerwärmung bedroht scheint. Und natürlich schlafen auch die MBI seit Monaten schlecht, weil sie die Angst haben, eines Morgens aufzuwachen und die Welt ist weg, zu heiß, zu kalt oder zu laut, weil z.B. irgendwer den ganzen Tag Ed Sheeran spielt.

**Aber nun können wir beruhigt sein, denn Superwurst rettet die Welt!**

---

## Auch Gretel ohne Hänsel auf Weltrettungstour

Greta Thunberg bricht mit einem Segelboot in die USA auf. Das globale Medienspektakel um sie erreicht einen neuen Höhepunkt. Doch im Hintergrund ziehen Profis ihre PR-Strippen und machen erstaunliche Geschäfte.

Die schwedische Klimaaktivistin will beim Klimagipfel der Vereinten Nationen am 23. September in New York die Welt vor dem Untergang warnen. Und weil sie das demonstrativ emissionsfrei tun will, fliegt sie nicht, sondern segelt sie mit einer Hochseeyacht des Königshauses aus Monaco, ein bildmächtiges Medienspektakel globaler Dimension: Das zerbrechliche Kind stürzt sich in die Atlantikfluten, um die Apokalypse noch zu verhindern. Titelseiten und Nachrichtenaufmacher sind ihr damit sicher.

Greta Thunberg profitiert davon bis heute. Die einen - vor allem im links-ökologischen Milieu - verehren die 16-jährige Umweltaktivistin als selbstlose Prophetin und tapfere Kinder-Kämpferin wie eine Heilige. Die von ihr ausgelösten "Schulstreiks für das Klima" seien zur wichtigen Jugend-Bewegung "Fridays for Future" gewachsen. Andere - vor allem Rechtspopulisten - schmähen sie als "öko-religiöse Putte" und ihr Tun als "grünen Katastrophenklamauk". Sie sei eine "Wunderwaffe der Grünen", um der Welt eine neue Öko-Ideologie einzuflüstern.

Jenseits der politischen Lagerperspektive ist der Mensch Greta Thunberg ein Faszinosum, ein mutiges Mädchen mit Asperger-Syndrom, das mit jugendlichem Idealismus die Klimadiskussion anfacht.

